

Papiae elementarium. Littera A (Ani-Anzoni), recensuit Violetta de Angelis (Testi e documenti per lo studio dell'antichità 58, 3) Milano 1980, Cisalpino-Goliardica, S. 257–440, Lit. 18 000, setzt das DA 35, 624 angezeigte Unternehmen mit weiteren, gut tausend Lemmata bis zum Ende des Buchstabens A fort, wobei die Schwierigkeiten der Quellennachweise bei dem rein kompilatorischen Werk wieder mit eindrucksvollem Eifer bewältigt sind.

G. S.

Thomas Nagler, Der Name der Siebenbürger Sachsen, Forschungen zur Volks- und Landeskunde 24 (Bukarest 1981) S. 23–32, bespricht die diversen, für die deutschen Kolonisten in Siebenbürgen im MA urkundlich gebrauchten Bezeichnungen (Theutonici, Flandrenses, Saxones) und resumiert den Forschungsgang, ohne zur Erklärung des wohl aus der ungarischen Kanzleisprache stammenden Sachsennamens wesentlich Neues zu bringen.

Harald Zimmermann

Jacek Hertel, Miennictwo dynastii piastowskiej we wcześniejszym średniowieczu [Die Namengebung in der Piastendynastie im frühen Mittelalter] (Roczniki Towarzystwa Naukowego w Toruniu 79 H. 2) Toruń 1980, 184 S., macht die Methoden der Namenforschung für das polnische Herrscherhaus vom 9. bis 12. Jh. fruchtbar.

Barbara Trelńska

Historisches Ortslexikon für Brandenburg 6: Barnim, bearb. von Lieselott Enders unter Mitarbeit von Margot Beck (Veröffentlichungen des Staatsarchivs Potsdam 16) Weimar 1980, Hermann Böhlau Nachfolger, XIX u. 676 S., 1 Karte, M 45. – In rascher Folge erschien ein weiterer Band des wichtigen Unternehmens (vgl. zuletzt DA 35, 272). Die Mehrzahl der Orte liegt in den Kreisen Bernau, Eberswalde, Bad Freienwalde und Strausberg im Bezirk Frankfurt a.d. Oder. Auf die Literaturangaben wurde erstmals ganz verzichtet, da inzwischen mehrere Spezialbibliographien zur Verfügung stehen.

A. G.

Franz Unterkircher, Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters: Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5) Wien 1981, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1. Teil: Text, 228 S., 2. Teil: Tafeln, 295 S., davon 276 Tafeln mit 482 Abb., DM 176. – Nach dem Abschluß der Arbeit an den Beständen der Österreichischen Nationalbibliothek (vgl. zuletzt DA 35, 625) legen die Mitarbeiter des Unternehmens nun auch schon den Katalog der datierten Hss. der sonstigen Hss.-Sammlungen in Wien vor. Es handelt sich dabei im einzelnen, neben den besonders wertvollen Beständen des Schottenstifts und des Dominikanerkonvents, um das Zentralarchiv des Deutschen Ordens, das Diözesanarchiv, das Erzbischöfliche Priesterseminar, das Haus-, Hof- und Staatsarchiv, das Kunsthistorische Museum, den Minoritenkonvent, das Niederösterreichische Landesarchiv, das Theresianum und die Universitätsbibliothek. Unzugänglich blieb nur das Archiv des Ordens vom Goldenen Vließ mit datierten Hss. des 15. und 16. Jh. Die älteste Hs. des Katalogs läßt sich auf 934/935, die jüngste auf 1600 datieren; die Mehrzahl der Hss. stammt aus dem 15. Jh.

H. M. S.